Gefährliche Lektüre

Prag, 22. Juli. Der pensionierte Oberrevident der Stadt Prag, Karl Vávra, kennt nur eine Leidenschaft: Er liest Abenteuerromane. Die Modernen sagen ihm nicht ganz zu, deshalb verschmäht er Wallace. Dafür liest er mit um so größerem Eifer Jules Verne und Karl May. Drei Bände „Winnetou“, „Im Lande der Skipetaren“ und „Im Reiche des silbernen Löwen“ kennt er fast auswendig. Solange er seine Zeit über Akten gebeugt verbrachte, war er ein gewissenhafter Revident. Jetzt ist er ein gewissenhafter Leser. Keine der seitenlangen Milieuschilderungen und Beschreibungen der Prärie überschlägt er, jede Zeile genießt er in vollen Zügen. Er wandelt auf den Wegen von Bagdad nach Stambul und zwischen dem Red River und den Bergen Mexikos. Selbstverständlich wurde auch seine früher so sanfte Phantasie mächtig durch diese Lektüre angeregt. Und diese Phantasie wurde ihm zum Verhängnis.

[...]

Aus: Deutsche Zeitung Bohemia, Prag. 105. Jahrgang, Nr. 173, 23.07.1932, S. 5.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019